

Clemens Brentano

**Geheime Liebe (1811)**

Unbeglückt muß ich durchs Leben gehen,  
Meine Rechte sind nicht anerkannt;  
Aus der Liebe schönem Reich verbannt,  
Muß ich dennoch stets ihr Schönstes sehen!

- 5 Nicht die schwache Zunge darf's gestehen,  
Nicht der Blick verstohlen zugesandt,  
Was sich eigen hat das Herz ernannt,  
Nicht im Seufzer darf's der Brust entwehen!

- Tröstung such' ich bei der fremden Nacht,  
10 Wenn der leere lange Tag vergangen,  
Ihr vertrau' ich mein geheim Verlangen;

Ist in Tränen meine Nacht durchwacht,  
Und der lange leere Tag kommt wieder,  
Still ins Herz steigt meine Liebe nieder.

Heinrich Heine

**Ich wollt, meine Schmerzen ergössen (1823/24)**

*(Das Gedicht trägt keinen Titel, es ist die Nummer 8 des Zyklus Heimkehr)*

Ich wollt, meine Schmerzen ergössen

Sich all in ein einziges Wort,

Das gäb ich den lustigen Winden,

Die trügen es lustig fort.

- 5 Sie tragen zu dir, Geliebte,  
Das schmerzerfüllte Wort;  
Du hörst es zu jeder Stunde,  
Du hörst es an jedem Ort.

Und hast zum nächtlichen Schlummer

- 10 Geschlossen die Augen kaum,  
So wird dich mein Wort verfolgen  
Bis in den tiefsten Traum.

**Quellen:**

Clemens Brentano: Geheime Liebe. In: Clemens Brentano: Werke. Erster Band. Hrsg. Von W. Frühwald, B. Gajek und F. Kemp. München: Hanser 1968, S. 258 f. (Erstveröffentlichung 1814, 1811 verfasst).

Heinrich Heine: Ich wollt, meine Schmerzen ergössen. In: Heinrich Heine: Sämtliche Gedichte in zeitlicher Folge. Hrsg. Von Klaus Briegleb. 6. Auflag. Frankfurt a.M.: Insel Verlag 2012, S. 197 f. (ursprünglich in Heinrich Heine: Buch der Lieder, Die Heimkehr, 1827).